

Mag. Hansjörg Schönfelder
BG/BRG Lienz
Maximilianstraße 11
9900 Lienz

Lienz, 24. 9. 2013

Stellungnahme zum Begutachtungsentwurf des Neuen Dienstrechts

Sehr geehrte Damen und Herren,

Als Lehrer für Mathematik und Physik sowie als Kustos der Lehrmittelsammlung Physik und Fachkoordinator Physik am BG/BRG Lienz lehne ich den Entwurf für das Neue LehrerInnendienstrecht wegen seiner Lehrer- und Schülerfeindlichkeit in allen Punkten ab. Der Entwurf ist eine einzige Mogelpackung und entpuppt sich als Sparpaket riesigen Ausmaßes.

Guter Unterricht besteht nicht allein in einem auf einem gefestigten Wissensfundament basierenden Agieren in den Unterrichtsstunden, sondern fußt auf einer seriösen und dementsprechend umfangreichen Unterrichtsvor- und –nachbereitung. Ich behaupte zu wissen, was guter Unterricht leisten soll, wurde mir dies doch heuer durch die Verleihung des Preises der Industriellenvereinigung für den „Lehrer mit dem begeisterndsten Unterricht in naturwissenschaftlichen Fächern“ attestiert. Gerade im vorbereitungsintensiven Fach Physik findet man mit einer 40 Stundenwoche nie das Auslangen. Mit der geplanten Erhöhung der Unterrichtsstunden wird qualitätsvoller Unterricht durch die deutliche Reduktion der zur Verfügung stehenden Zeit für den einzelnen Schüler unzumutbar erschwert. Zusätzlich wird durch die im Neuen Dienstrecht geschaffene Möglichkeit, dass jeder Lehrer alle Fächer unterrichten kann, der Unterricht an Niveau verlieren. Diese Möglichkeit zeigt zudem die Geringschätzung der Tätigkeit des Unterrichtens seitens des Ministeriums und steht im klaren Widerspruch zur viel gepriesenen neuen Lehrerausbildung, die eine fundierte fachliche Ausbildung vorsieht. Wie ich bei der Auftaktveranstaltung „Neue Mittelschule in Osttirol“ feststellen musste, ist man sich dieses Widerspruchs bis in die höchsten Etagen des Ministeriums bewusst, erklärt dies aber mit den Worten „... so ist halt Politik“ (MR. Dr. Bachmann).

Einen wesentlichen Teil eines gelingenden Unterrichts stellt der zweckmäßige Einsatz von Lehrmitteln dar. Gerade in der Physik kommt der Lehrmittelsammlung eine besondere Bedeutung zu. Seit über 15 Jahren leite ich das Kustodiat Physik an unserer Schule und erlebe somit Jahr für Jahr hautnah mit, dass die jetzige finanzielle Entschädigung keineswegs den tatsächlichen zeitlichen Mehraufwand deckt. Durch das systematische finanzielle Aushungern der AHS sind die Lehrmittel zusehends veraltet und benötigen einen hohen Reparaturaufwand. Wenn ich dann lese, dass das Neue Dienstrecht die umfassende

Streichung bzw. Reduktion von Zulagen wie z.B. der Kustodiatszulage vorsieht, so frage ich mich, wer sich diese Arbeit noch ernsthaft antun wird. Ist es irgendwelches fiktives Supportpersonal, das ohnedies nicht vorgesehen ist und das, sollte es jemals so etwas geben, keine Ahnung von einem pädagogisch sinnvollen Einsatz von Lehrmitteln hat?

Mit diesem Dienstrecht wird man keine jungen Leute und schon gar nicht zukünftige Lehrer in den von Mangel gekennzeichneten MINT-Fächern finden, die sich den Lehrberuf bei dieser Belastung und dieser Entlohnung antun werden. Aber vielleicht ist das ohnedies der Weg des Ministeriums – die Schaffung einer Schule ohne Lehrer. BM Schmied bastelt fleißig daran.

Es grüßt aus dem seit Monaten ohne Sekretärin dastehenden BG/BRG Lienz

Mag. Hansjörg Schönfelder